

Old- und Youngtimer auf den Spuren Fontanes

Gifhorn, Lk. Gifhorn (NI).

Das am südlichen Rand der Mecklenburgischen Seenplatte gelegene Städtchen Rheinsberg bildet den Mittelpunkt der „Rund um Berlin-Classic“ des Automobilclubs von Deutschland. Die Frühling rallye für klassische Automobile im Nordosten Deutschlands führt die Teilnehmer am 10. und 11.05.24 auf die Spuren Theodor Fontanes. Dieser hatte Rheinsberg bereits in seine „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ erwähnt, später setzte Kurt Tucholsky dem Städtchen mit seinem Buch „Rheinsberg: Ein Bilderbuch für Verliebte“ ein literarisches Denkmal.



Fontane-Denkmal in Neuruppin

Das landschaftliche Erlebnis

Der diesjährige Rallye-Start erfolgt auf dem Schulplatz der Fontanestadt Neuruppin vor der Kulisse des alten Gymnasiums und eingerahmt von einem Ensemble historischer Gebäude. Anschließend führt die Route über ruhige Landstraßen nach Dessow in die ehemalige Schlossbrauerei. Im Anschluss verläuft die Strecke über Neustadt (Dosse) und Kyritz an der Knatter, entlang des Ufers des Salzsees über teils gepflasterte Straßen zur Kuckucksmühle, einer historischen Wassermühle. Nach der Durchfahrtkontrolle auf dem zentralen Marktplatz von Wittstock (Dosse) geht es zurück nach Rheinsberg.



Museum Neuruppin

Am zweiten Tag führt die Runde durch die Prignitz-Region am südlichen Rand der Mecklenburger Seenplatte. Stationen sind unter anderem das Dorf Luhme bei Zollstockaxel, der ehemalige Flugplatz Alt Daber bei Wittstock und Schloss Freyenstein.

Danach bittet Rallyeleiter Hartmut Groehl zu einer speziellen Sonderprüfung auf dem Gelände der Meyenburger Möbel GmbH. Dem ehemaligen Geschäftsführer Dietmar Gornig – selbst Rallyeteilnehmer und Sieger der AvD-Histo-Monte-Tour von 2016 – ist es zu verdanken, dass die Teams in den Park des Meyenburger Schlosses fahren dürfen.

Dort wartet auf sie eine Durchfahrtkontrolle mit exklusivem Fotopunkt. Die Mittagspause erfolgt am Hafen in Plau am See. Über die historische Hubbrücke wird vorbei am Gutshaus Walow das Luftfahrttechnische Museum Rechlin angesteuert. Schloss Mirwo ist dann Schauplatz einer Durchfahrtkontrolle, ehe es zurück nach Rheinsberg geht.



Ein sehr aktuelles Thema auf dem Gedenkstein in Neustadt/Dosse.

Kein Tempo ist auf dieser Rallye gefragt. Die Herausforderung liegt jedoch in der Genauigkeit, die gesetzten Zeitvorgaben möglichst exakt zu erreichen und die vorgegebene Durchschnittsgeschwindigkeit,



Sehenswert der alte Loksuppen mit Schienendrehkreuz in Neustadt/Dosse

die,anhängig vom Fahrzeugalter zwischen 25 und 35 km/h beträgt, bestmöglich einzuhalten.

Zudem werden die Teilnehmer während der einzelnen Etappen immer wieder zu Gleichmäßigkeitsprüfungen gebeten. Hier besteht die Aufgabe darin, eine definierte Fahrstrecke mit einer vorgegebenen Geschwindigkeit zu absolvieren. Wer zu schnell oder zu langsam fährt, kassiert Strafpunkte.

Durch die mäßige Geschwindigkeit wird die Rundfahrt nicht nur zu einem sportlichen, sondern auch zu einem touristischen Ereignis für die Rallye-Teilnehmer.



Eines der letzten Gaswerke als Museum in Neustadt/Dosse

Ein Spaß liegt jedoch auch bei den Zuschauern an der Strecke, denn die Fahrer der Fahrzeuge werden mehr Spaß am Fahren und weniger Stress zum Gewinnen haben. Die Fotografen kommen ebenfalls auf ihre Kosten, denn eine wunderschöne Landschaft bietet für die Oldtimer einen gelungenden Hintergrund.

Als Teilnehmer sind bisher bereits gleich zwei legendäre Klassiker aus der Vorkriegszeit. Der zwischen 1928 und 1930 lediglich 33-mal gebaute Mercedes-Benz SSK gilt in der Welt der Automobilisten wegen seiner üblichen Lackierung und der langen Motor-

haube als „Weißer Elefant“. Dank einer Kompressor-Aufladung leistet der 7,1 Liter große Reihensechszylinder zwischen 200 und 250 PS – genug, um den gewaltigen Zweisitzer auf bis zu 185 km/h zu beschleunigen. Zu damaliger Zeit ein Fabelwert. Auch das zweite Highlight des diesjährigen Teilnehmerfelds verfügt über Wurzel im Rennsport.



Die Konstruktion des Bentley 4,5 Litre von 1936 basiert auf den legendären Blower-Bentley, mit denen britische Gentleman-Racer zu Beginn der 1930er-Jahre bei den europäischen Langstreckenrennen für Furore sorgten. Insgesamt verließen zwischen 1936 und 1937 nur 665 Fahrgestelle die Bentley-Produktion, von denen alle im Anschluss vom renommierten Karosseriehersteller Vanden Plas einen viersitzigen Aufbau erhielten. Allein ein Käufer ließ sein Fahrzeug von der Firma Corsica einkleiden. Darüber hinaus werden auch zahlreiche Fahrzeuge aus der Nachkriegszeit mit Baujahren von den 1950er-Jahren bis in die 1990er-Jahre das Teilnehmerfeld der 19. AvD rund um Berlin-Classic zu einem rollenden Museum machen, wie beispielsweise jener Wartburg 353 WR 460 Rallye, mit dem Jürgen Hellmann 1985 die DDR-Rallyemeisterschaft gewann.

Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz



Bentley 4,5 Litre von 1936, Foto: Marcus Müller